

Drucker machten Druck und Eindruck

Am Tag der sechsten Verhandlungsrunde versammelten sich 300 Personen – comedia-Mitglieder sowie SympathisantInnen – vor dem Kursaal in Bern: Sie waren gekommen, um «ihre» Delegation moralisch zu unterstützen, die sich für einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) für die grafische Industrie stark macht.

Dienstagmorgen, 2. Dezember, auf dem Kornhausplatz in Bern. Vor dem Stadttheater hat sich ein Grüppchen Männer und Frauen mit comedia-Fahnen versammelt. Es hat geregnet, ist feuchtkalt und nass, es wird langsam Tag. Kurz vor 8.30 Uhr macht sich der Demonstrationzug, der inzwischen auf 300 Personen angewachsen ist, auf den Weg zum Kursaal, wo die nächste Verhandlungsrunde für einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) der grafischen Industrie beginnen wird. Nach der fünften Runde, in der die Arbeitgeber die Katze aus dem Sack gelassen haben, lautet der allgemeine Tenor: «So nicht!»

Die Sonne geht auf über Bern und eine romantische Stimmung begleitet die DemonstrantInnen auf ihrem Marsch über die Kornhausbrücke. Morgenröte für die Verhandlungen? Man mag es nicht recht glauben.

Aus der ganzen Schweiz angereist

Auf dem Platz vor dem Kursaal versammeln sich die KundgebungsteilnehmerInnen. Aus allen Regionen sind sie angereist: aus Zürich, Basel, St. Gallen, aber auch aus Genf und Biel. Einige sind direkt von der Arbeit gekommen – zum Beispiel Francisco Cruz. Der 24-jährige Druckassistent hat eine Nachtschicht hinter sich. Doch nun steht er da, auf der Mauer, und schwingt seine Fahne.

comedia-Kopräsident Roland Kreuzer freut sich über den frühmorgendlichen Aufmarsch: «Wir müssen alles daransetzen, einen guten Abschluss hinzubekommen. Gerade in Krisenzeiten ist ein GAV wichtig.» Der Leiter der Verhandlungsdelegation, Niklaus Dähler, verdeutlicht die Position von comedia: «Wir werden nicht unterschreiben, wenn wir nicht ein einigermassen akzeptables Abkommen



Die Demonstrations-
teilnehmerInnen vor
dem Kursaal in Bern.
(Bild: Ruben Wytten-
bach/Ex-press)

hinkriegen.» Kämpferische Worte gibt es unter anderem von den beiden GIV-Zentralsekretären Hans-Peter Graf und Pedro Sancho sowie den Basisvertretern Pierre Djongandeke und Marcel Keller.

Für die Viscom-Delegation gibt es Pfiffe und Rufe wie «Mehr Lohn, mehr Lohn». Schliesslich begleiten die KundgebungsteilnehmerInnen ihre Delegation zur Eingangstüre und wünschen: «Viel Glück!»

Suleika Baumgartner

DER MINDESTLOHN-KOMPROMISS

Die vertraglichen Mindestlöhne waren einer der Knackpunkte in den bisherigen GAV-Verhandlungen. Am 15. Dezember wurde folgende Lösung vereinbart:

Kategorie	Bisher (Fr./Monat)	2009 (Fr./Monat)	2010 (Fr./Monat)
Gelernte, 4-jährige Lehre	3700.-	3900.-	4000.-
Gelernte, 4-jährige Lehre Weiterverarbeitung	-	3800.-	3900.-
Gelernte, 3-jährige Lehre	-	3700.-	3800.-
Gelernte ab 5. Berufsjahr, 4-jährige Lehre	4375.-	4400.-	4500.-
Gelernte ab 5. Berufsjahr, 3-jährige Lehre	-	4200.-	4300.-
Ungelernte	3300.-	3500.-	3600.-
Ungelernte, Buchbinde- reien/Weiterverarbeitung	-	3400.-	3500.-

Handwerkliche Buchbindereien können beim Berufspersonal einen um 125 Franken (2009) bzw. 175 Franken (ab 2010) tieferen Mindestlohn anwenden.

Im Herbst 2010 treffen sich die Vertragsparteien zu einer Analyse der Minimallöhne.